

Offener künstlerisch-konzeptioneller Ideenwettbewerb „Marianne in die Stadt“

Ausschreibung

Ausschreibende und Wettbewerbsart

Der Bund Bildender Künstler Leipzig e.V. schreibt einen künstlerischen Wettbewerb zum Thema „Marianne in die Stadt“ im Mariannenpark in Leipzig für Kunst im öffentlichen Raum aus. Die Ausschreibung richtet sich an KünstlerInnen in Leipzig und Halle. Außerdem werden KünstlerInnen aus Hannover über die dortigen Ansprechpartner per Vorschlag eingeladen.

Kontakt für Rückfragen: Bund Bildender Künstler Leipzig e.V.
Rosa-Luxemburg-Str. 19/21
04103 Leipzig
Tel.: +49 (0) 341 261 88 99, E-Mail: info@bbkl.org

Bitte senden Sie Ihre Beiträge **(nur Post, keine digitale Bewerbung)** an:

Petra Kießling
Geschäftsleitung
Bund Bildender Künstler Leipzig e.V.
Rosa-Luxemburg-Str. 19/21
04103 Leipzig

Abgabedatum:

Die Entwürfe sind bis zum **20.03.2010** beim Bund Bildender Künstler Leipzig e.V. einzureichen. Maßgeblich ist der Poststempel bzw. der Einsendebeleg.
Es gibt kein Bewerbungsformular.

Anlass des Wettbewerbs

„Marianne in die Stadt“

Kunstprojekt des BBKL im Mariannenpark (August 2010)

Symposium zu Kunst im öffentlichen Raum im Rahmen des Stadt-Land-Kunst-Projektes Parthenaue in Kooperation mit dem Zweckverband Parthenaue und dem Kunstverein Leipzig

Das Projekt „Marianne in die Stadt“ sucht künstlerische Ideen, die sich mit der urbanen Geschichte, dem Zustand und der öffentlichen Wahrnehmung des Bürgerparks „Mariannenpark“ in Leipzig-Schönefeld auseinandersetzen. Der Park als Ergebnis des selbstbewussten Agierens politisch aktiver Bürger der Stadt Leipzig in einer Gesellschaft, die sich unter der Führung eines Kaisers kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs befand, soll

Impulsgeber sein, die heutigen Zustände einer „investorenlastigen“ Stadtgestaltung zu hinterfragen. Kann der Lokalpatriotismus von einst, heute noch von stadtgestalterischer Bedeutung sein? Haben wir den Mut und die Möglichkeiten, unsere künstlerischen Ideen in einen widerspruchreichen Gestaltungsprozess der Stadt einfließen zu lassen? Lassen sich originale Ansätze durch die Zeit ins Heute transportieren oder transformieren?

Die künstlerische Auseinandersetzung mit solchen, sich am Thema „Mariannenpark“ entzündenden Fragestellungen sollen kreative Interventionen in standardisierte Stadtgestaltung zur Diskussion stellen und die Wahrnehmung des Mariannenparks in der Stadt nachhaltig verändern.

- Das Kunstfestival „Marianne in die Stadt“ sucht spielerische und radikale Projekte, welche den urbanen Ursprung ergründen, erzählen, fälschen, enthüllen, zerbrechen, verändern, weiterentwickeln und neu erfinden.
- Die einzureichenden Projekte können unterschiedlichster Art sein: performative Werke, Interventionen im öffentlichen Raum, Installationen, Arbeiten mit Neuen Medien, künstlerisch geführte Touren, Provokationen, die mit Medien wie Internet, Radio, oder Zeitungen arbeiten etc.
- Die Einladung zur Ideenfindung richtet sich an KünstlerInnen, an Einzelschaffende oder Künstlergruppen aus unterschiedlichen Bereichen, die im einstigen Ballungszentrum Halle – Leipzig tätig sind.
- Die ausgewählten Projekte werden als Teil des Projekts „Marianne in die Stadt“ 2010 realisiert.
- Die Projekte können am Ort (Mariannenpark) des Festivals stattfinden, ebenso an anderen Leipziger Orten im öffentlichen Raum.
- Die Projekte werden von einer professionellen Jury ausgewählt, die sich aus Kunstschaffenden und Sachverständigen anderer Bereiche zusammensetzt.

Haftung innerhalb des Wettbewerbs

Der Auslober haftet nicht für den Verlust oder die Beschädigung der eingesandten Entwürfe. Dem Teilnehmer bleibt es überlassen, eine Versicherung abzuschließen (Transportversicherung usw.).

Rücksendung Wettbewerb

Nach Beendigung des Verfahrens sind die eingereichten Unterlagen auf Verlangen des Bundes Bildender Künstler Leipzig e.V. von den Wettbewerbsteilnehmern umgehend abzuholen bzw. werden auf deren Wunsch und Kosten zurückgesandt.

Haftung innerhalb des Projekts

Für die entstandenen Objekte, Plastiken, Konstruktionen und andere Aufbauten können wir keine Haftung übernehmen. Die Sicherheit gegenüber den Besuchern muss während des Projektes durch die KünstlerInnen gewährleistet werden. Die Anbringung von Sicherheitshinweisen ist unerlässlich. Seitens der Organisatoren werden vor und während des Projektzeitraums Sicherheitsrundgänge mit den zuständigen Behörden vorgenommen. Die entstandenen Kunstwerke sind temporärer Art und müssen nach Abschluss des Projekts entfernt werden.

Anforderungen an die Bewerbung

Von den Bewerbern wird erwartet, dass sie sich mit der Besonderheit des Areals und mit der Spezifik des Projekts auseinandersetzen.

Jeder Teilnehmer darf nur einen Entwurf einreichen.

Die beigefügte Verfassererklärung ist unterschrieben in einem separaten, verschlossenen Umschlag einzureichen.

Jeder Wettbewerbsbeitrag muss eine Kurzdarstellung der Idee enthalten. Diese soll auf einer DIN A4-Seite eingereicht werden und darf maximal 3.500 Zeichen (incl. Leerzeichen) umfassen. Wünschenswert sind Angaben zur technischen Realisierung, die der Autor hauptverantwortlich leisten muss.

Außerdem ist 1 Seite (max. DIN A4) mit einer Ideenskizze einzureichen (Grafik, Zeichnung, Foto etc).

Des Weiteren benötigen wir eine Material-Kostenschätzung. Die Materialaufwendungen sind mit max. 400 Euro vom Projekt gedeckt. Darüber hinausgehende Kosten müssen durch den Bewerber ausgewiesen und durch selbst zu findende Sponsoren abgesichert werden.

Modelle sind für die Bewerbung nicht erwünscht und werden nicht berücksichtigt. Innerhalb des Wettbewerbs können keine Kosten erstattet werden. Die Kunstwerke sollen den bekannten Anforderungen von „Kunst im öffentlichen Raum“ entsprechen. Die Teilnehmer versichern mit der Einreichung der Entwürfe, dass sie die Urheber der eingereichten Entwürfe sind.

Wettbewerbsteilnehmer

Teilnahmeberechtigt sind:

- Professionell Tätige aus den Bereichen Kunst, Architektur, Freiraumplanung und Gestaltung, Performance-Künstler
- Studierende künstlerischer, architektonischer und gestalterischer Studiengänge

Jury

Die Jury setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

1. Michael Berninger
Urbanist: Kurator, Publizist, Kunstverein Leipzig e.V.
2. Petra Friedrich
Sachgebietsleiterin der Gartendenkmalpflege, Amt für Stadtgrün und Gewässer Leipzig
3. Petra Kießling
Geschäftsführerin, Bund Bildender Künstler Leipzig e.V.
4. Franziska Möbius
Bildende Künstlerin, Kunst im öffentlichen Raum, Bund Bildender Künstler Leipzig e.V.
5. Hael Yxxs
Bildender Künstler, Kunst im öffentlichen Raum, Bund Bildender Künstler Leipzig e.V.

Jedes Jurymitglied benennt einen Vertreter oder eine Vertreterin. Jurymitglieder sind von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen.

Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fakten:

Abgabetermin: 20.3.2010

Juryentscheidung: bis 5.4.2010

Nach der Juryentscheidung

Kolloquium: Mai 2010

Symposium: 14.8. bis 12.9.2010

Teilnehmer: max. 6 KünstlerInnen

Teilnahmehonorar: max. 1.000 € (inkl. Steuern und Abgaben) pro Symposiumsteilnehmer

Materialkosten: max. 400 € (inkl. Steuern) pro Symposiumsteilnehmer

Materialien finden Sie auf der Homepage des Bund Bildender Künstler Leipzig e.V.

www.bbkl.org: Pläne, Geschichte, Fotos...